

Kunsthaus Bregenz

Peter Zumthor

Architektur erfahren



Ueberblick

1. Vorwort.....S.
2. Material.....S.
3. Bauen.....S.
4. Impressum.....S.

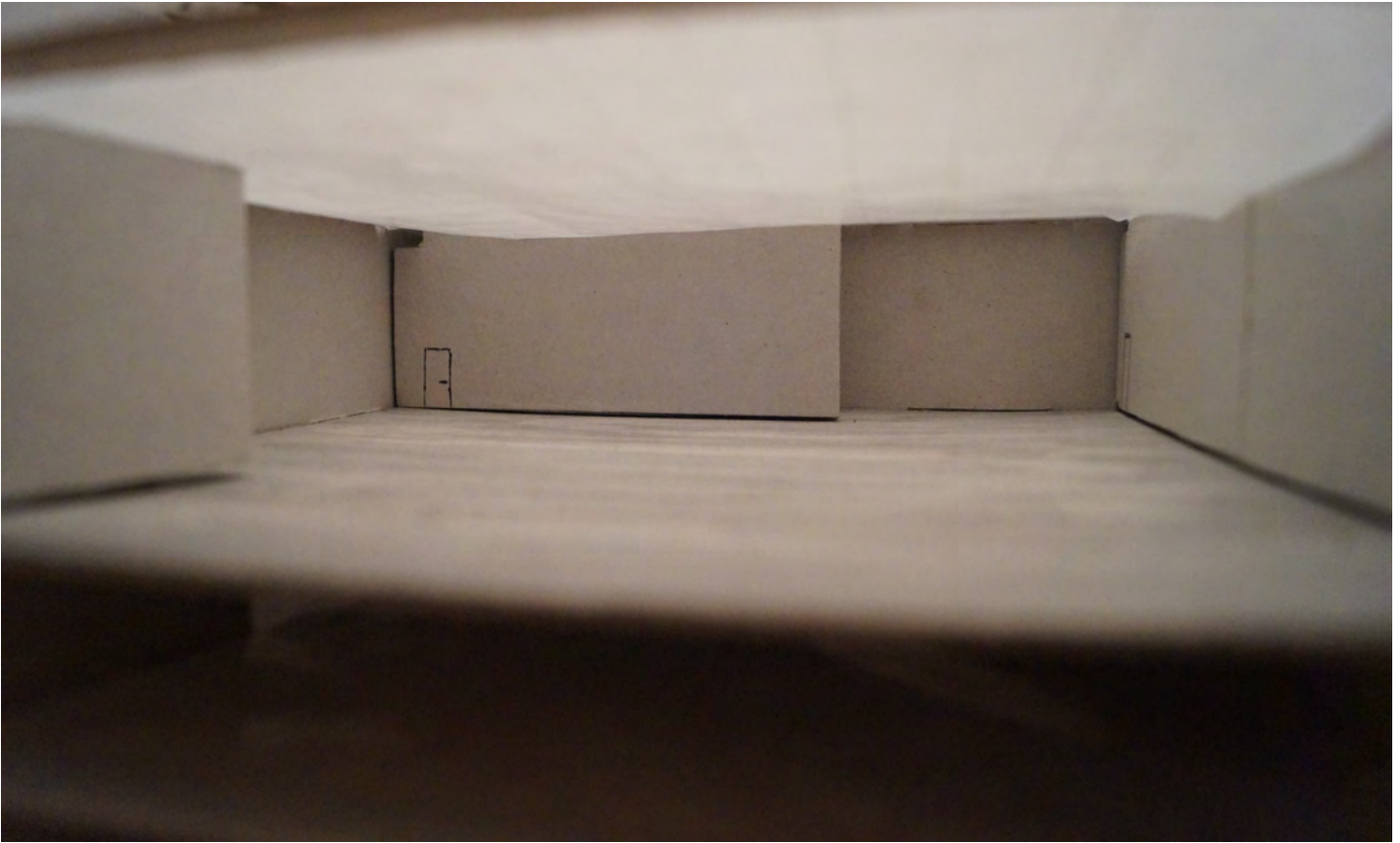


Vorwort

Als ich das erste Mal das Kunsthaus Brengenz besuchte, kam ich fuer die Kunst. Wieder Zuhause angekommen, fragten mich viele, wie die Ausstellung sei und ob es sich lohne. Da ertappte ich mich selbst , wie ich immer wieder auch von den Raeumen und ihrer Atmosphaere sprach, und weil mir kein besseres Wort einfiel, nannte ich es -faszinierend-.

Um zu verstehen, warum die Architektur so -faszinierend- auf mich wirkte, beschloss ich das Kunsthaus nachzubauen.

Und dabei entdeckte sich mir
so manches Geheimnis...



Bauen

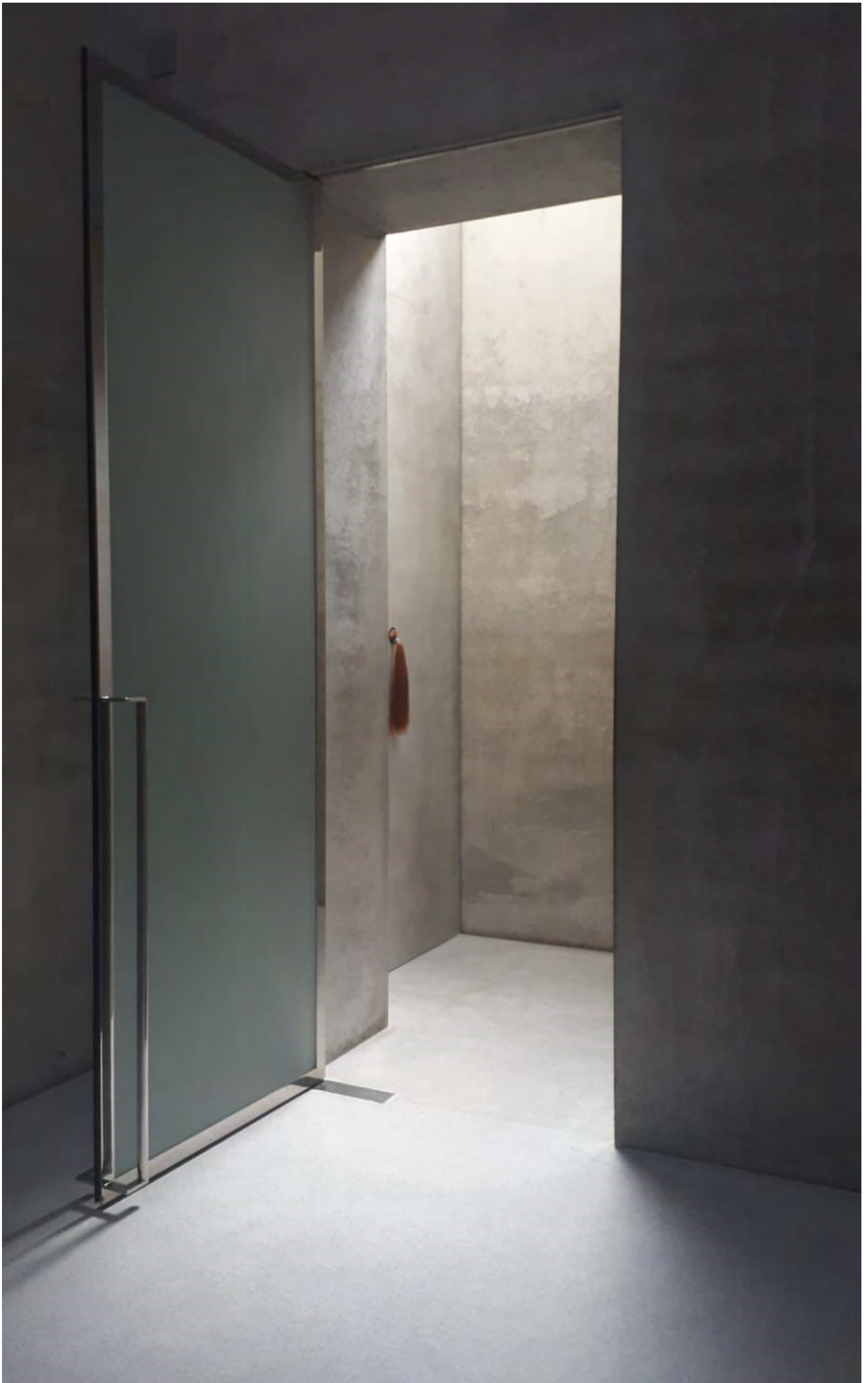
Wenn ich entwerfe, finde ich mich immer wieder eingetaucht in alte und halbvergessene Erinnerungen, und ich versuche, mich zu fragen, wie genau war jene architektonische Situation wirklich beschaffen, was bedeutete sie fuer mich damals, und was konnte mir helfen, jene reiche Atmosphaere wieder entstehen zu lassen, die gesaettigt zu sein scheint von der selbstverstaendlichen Praesenz der Dinge.

Material

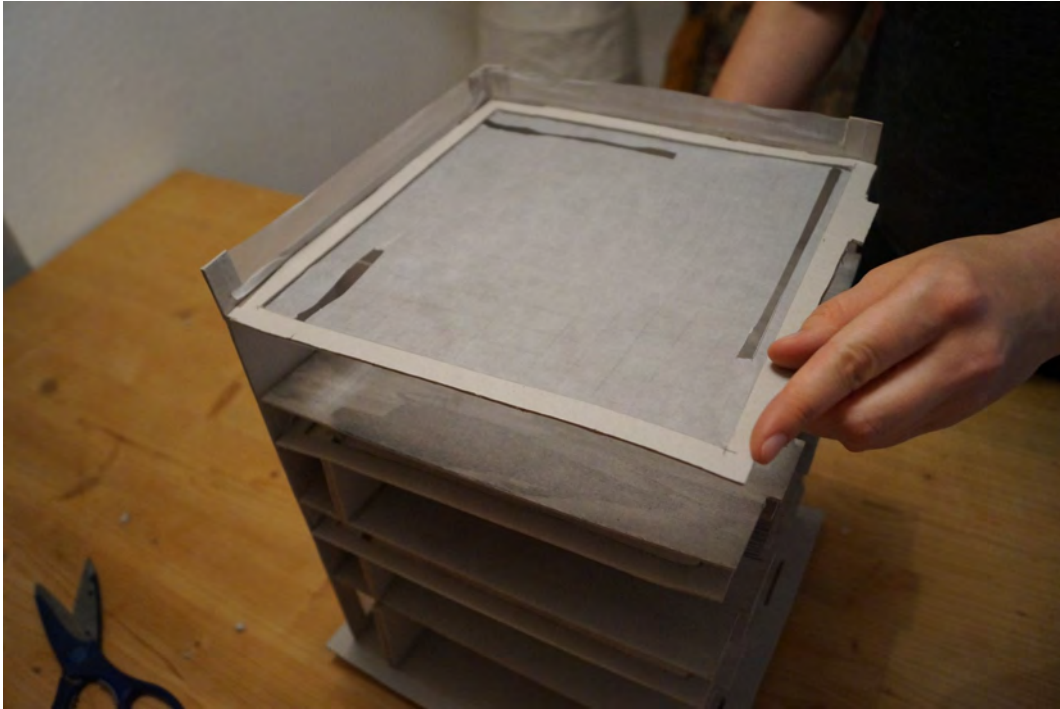




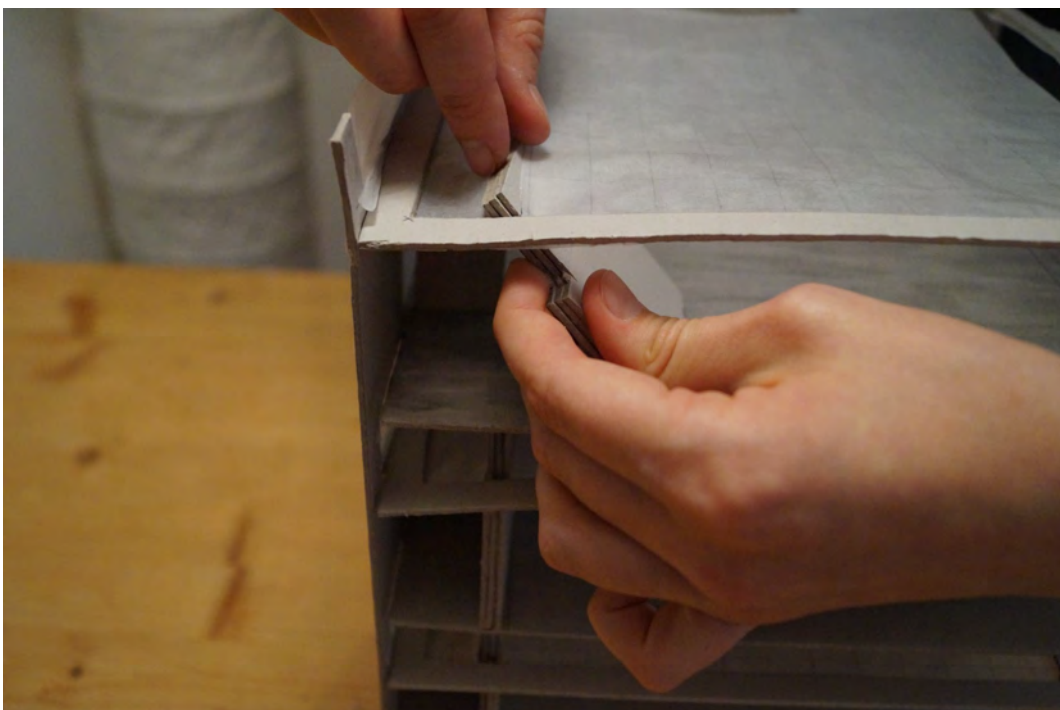
Ich erinnere mich an jene Zeit
in meinem Leben, in der ich
Architektur erlebte,
ohne darueber nachzudenken.
Noch glaube ich, die Tuerklinke
jenes Stueckes Metall, geformt wie
der Ruecken eines Loeffels,
in meiner Hand zu verspueren.
Ich fasste es an, wenn ich
den Garten meiner Tante betrat.
Noch heute erscheint mir
jene Klinke wie ein besonderes
Zeichen des Eintritts
in eine Welt verschiedenartiger
Stimmungen und Gerueche.



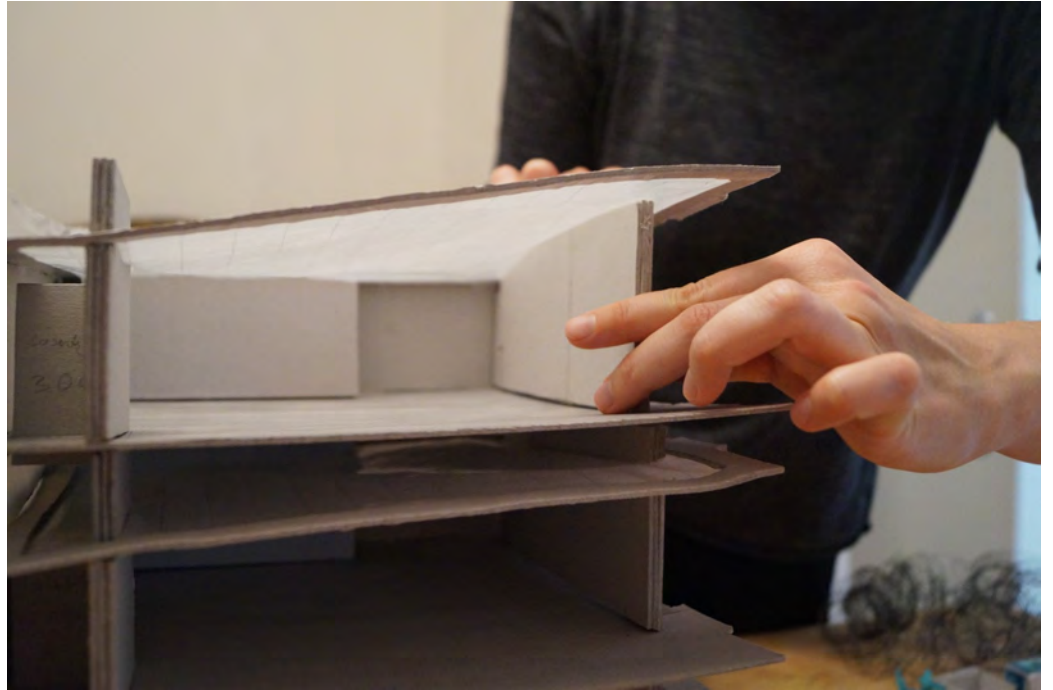
No.31



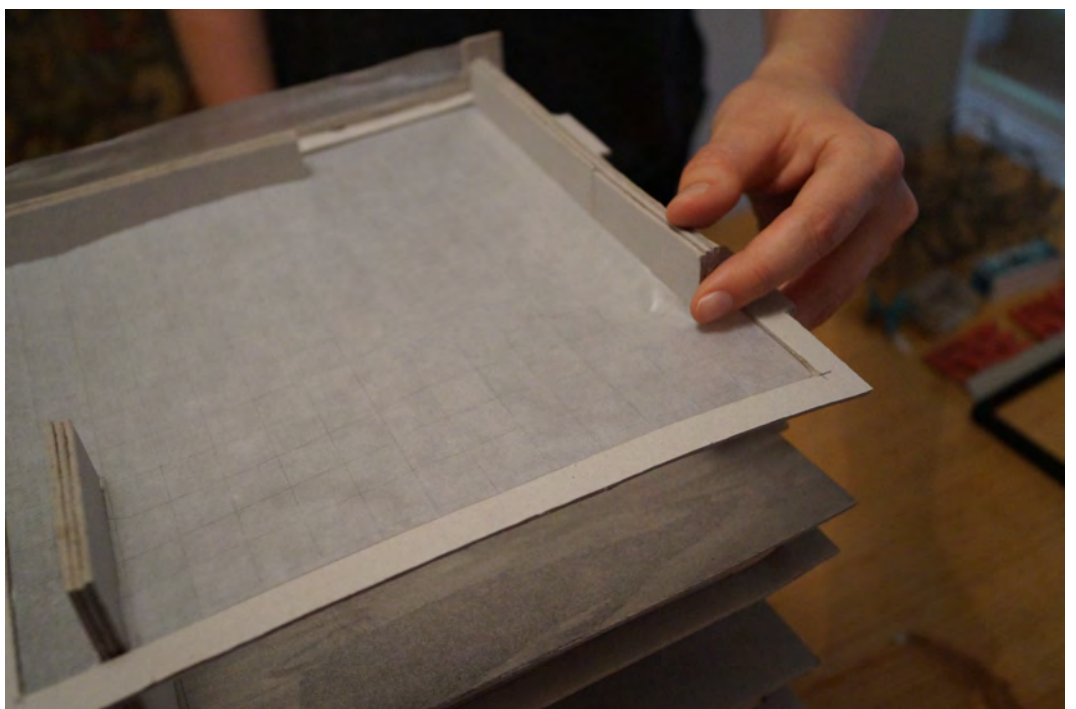
No.32



No.33



No.34



Ein Zusammenklingen von
Natur und kuenstlich geschaffenem Werk,
das anders ist als eine Naturschoenheit
und anders als reine Objektschoenheit.

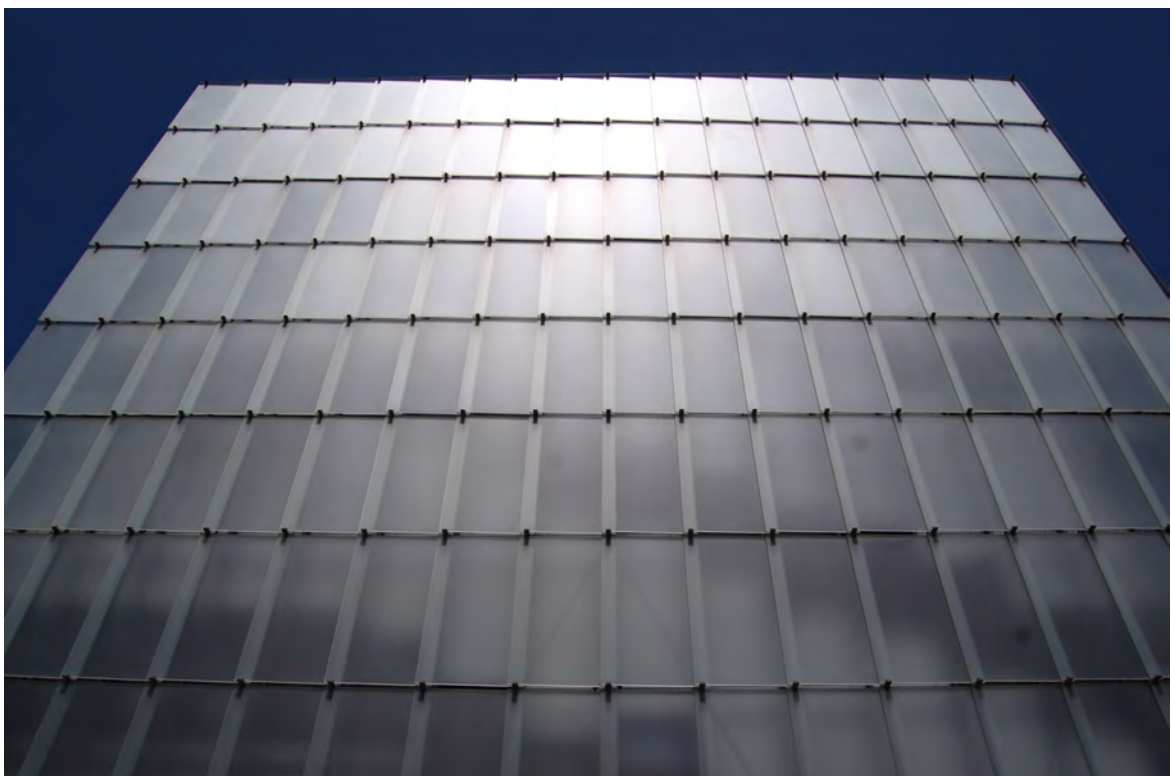
Architektur, die Mutter der Kuenste





Zwischen Sonnenuntergang
und Sonnenaufgang, richten wir uns ein
mit den Lichtern, die wir selber
herstellen und anzuenden.

Mit dem Tageslicht sind diese Lichter
nicht zu vergleichen,
dazu sind sie zu schwach und zu
kurzatmig mit ihren flackernden
Intensitäten und rasch ausgreifenden
Schatten.



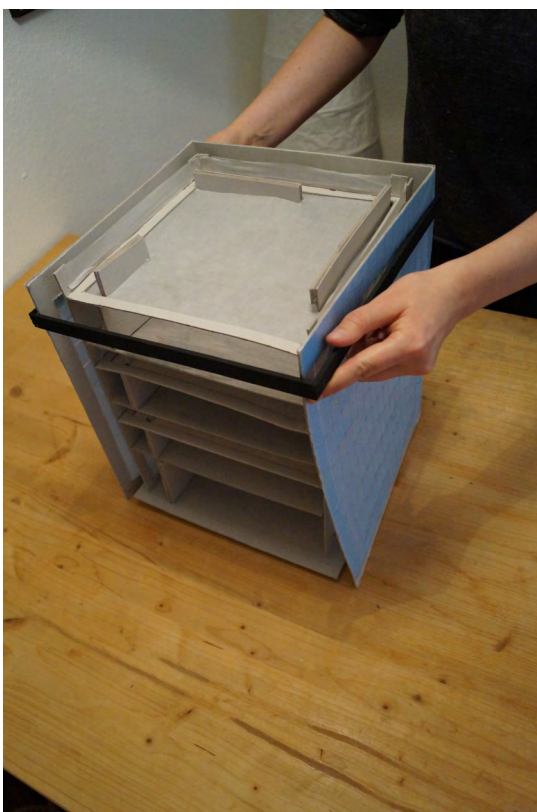
Aber wenn ich diese Lichter,
die wir uns selber machen,
nicht als Anstrengung zur Aufhebung
der Nacht begreife,
sondern sie als Lichter in der Nacht,
als Akzentuierung der Nacht,
als intime, vom Menschen
geschaffene Orte des Lichtes in der
Dunkelheit zu denken versuche,
dann werden sie schoen,
dann koennen sie ihren eignen
Zauber entfalten.

No.45



Die Fassade umhüllt die Etagen

No.46

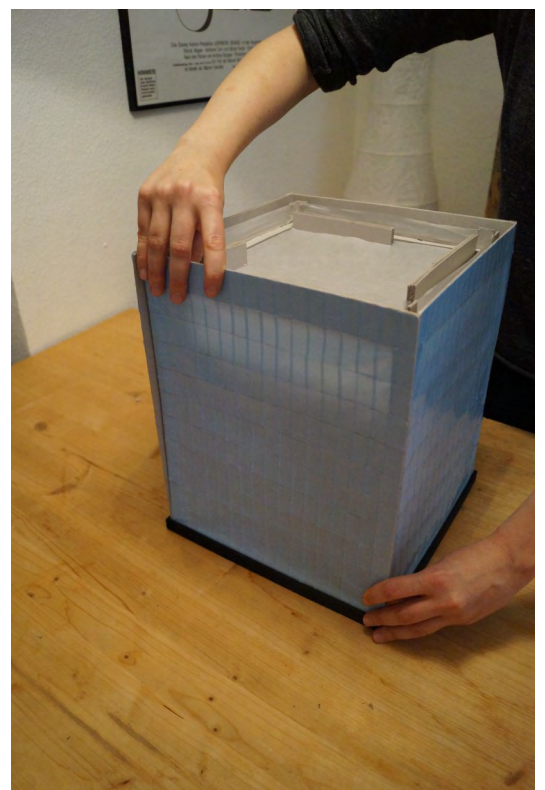


No.47



No.48

Die letzte Fassadenwand mit Glaspanelen
wird in das Rahmenpodest
den Kubus zu schließen



Architektur ist dem Leben
ausgesetzt.

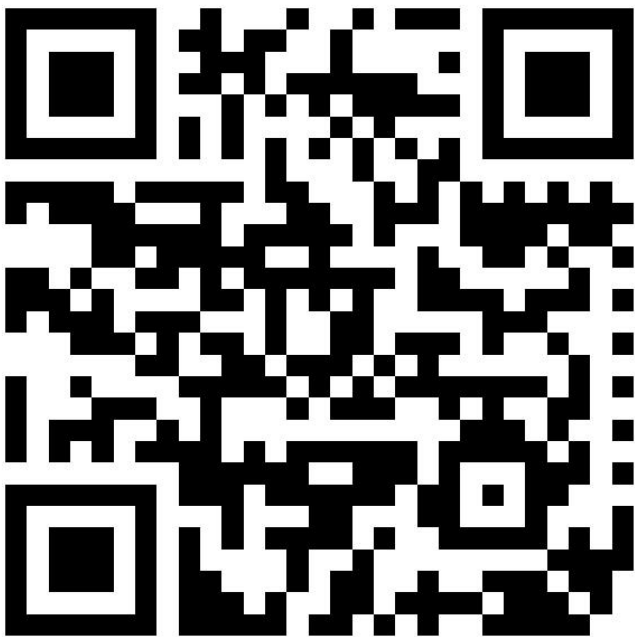
Ist ihr Koerper
empfindlich genug,
kann sie eine Qualitaet
entwickeln, die die Wirklichkeit
des vergangenen Lebens
verbuergt.

A Day in the Life

2016

Kartonmodelle gibt es nicht. Ja eigentlich sollen gar keine Modelle im hergebrachten Sinn hergestellt werden, sondern konkrete Objekte, plastische Arbeiten in einem bestimmten Massstab.





Unter www.lkm.uni-konstanz.de/otg/teaser.php?projID=8 gibt es noch mehr zu entdecken. Unter anderem ein Making-Of des Prototypens fuer diese Publikation. Reinschauen lohnt sich!

Impressum

2018 Ann-Kathrin Ziganki, Ivona Maric, Pia Emmrich

Umschlaggestaltung Ann-Kathrin Ziganki

Fotografien Ivona Maric, Eva Ess

Lektorat

Weitere Mitwirkende □ Kunsthaus Bregenz

Verlag

ISBN

Das Werk ist einschliesslich seiner Teile urheberrechtlich geschuetzt. Jeder Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autoren unzuluesig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Verfielfaeltigung, Uebersetzung, Verbreitung und oeffentliche Zugaenglichmachung.